

# **VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.**

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

[info@deutscher-fischerei-verband.de](mailto:info@deutscher-fischerei-verband.de)

Datum: 10.02.2016/cu

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

### **Heringsfischerei läuft auf Hochtouren**

– Schleppnetzfischer sind auf der Jagd nach dem „Silber des Meeres“ –

– MSC-Zertifizierte Fischerei arbeitet nachhaltig –

Die Frühjahrsheringssaison für die Schleppnetzfischerei läuft auf Hochtouren. Seit dem 6. Januar sind fünf Tuckpartien, das sind Gespanne aus je zwei Kuttern, auf der Ostsee unterwegs, um das „Silber des Meeres“ zu fangen. Bisher wurden insgesamt ca. 2.300 Tonnen angelandet. Das sind etwa 300 Tonnen mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die besten Tagesfänge erzielte die Sassnitzer Tuckpartie SAS 110/SAS 295 mit 84 Tonnen. Im Januar 2015 hatte diese Partie sogar Tagesfänge von bis zu 96 Tonnen angelandet.

Bereits in den frühen Morgenstunden liefen drei Tuckpartien in den Hafen Sassnitz/Mukran auf Rügen ein, um ihren Fang beim Fischverarbeitungswerk Euro-Baltic zu löschen. Mit 47 Tonnen hatte heute die Tuckpartie SAS 111/SAS 211 die Nase vorn.

Seit der letzten Frühjahrssaison ist die Schleppnetzfischerei auf den Frühjahrslaicher in der westlichen Ostsee nach den anspruchsvollen Kriterien des Marine Stewardship Council (MSC) zertifiziert. Dem Heringsbestand geht es so gut, dass die Wissenschaftler des Internationalen Rates für Meeresforschung für dieses Jahr eine Erhöhung der Gesamtfangmenge um 18 Prozent empfohlen. Für Deutschland bedeutet das eine Erhöhung um ca. 2.200 Tonnen auf insgesamt 14.496 Tonnen, die neben der Schleppnetzfischerei auch von den Stellnetz- und Reusenfischern genutzt werden. Diese steigen traditionell etwas später in die Fischerei ein.

Das Fischverarbeitungswerk Euro-Baltic in Sassnitz/Mukran hat sich auch in diesem Jahr verpflichtet, die Vermarktung für die kleine Kutter- und Küstenfischerei zu sichern. Deshalb nimmt die Firma auch den nicht MSC-zertifizierten Hering von Stellnetz- und Reusenfischern ab, trotz der momentan schwierigen Vermarktungssituation. In der vergangenen Woche wurden alle Fischereibetriebe über die in diesem Jahr gültigen Aufkaufpreise informiert.

Aufgrund der problematischen Absatzsituation haben die großen Erstaufkäufer in diesem Jahr ihre Preise für nicht zertifizierten Hering leicht gesenkt. Wie in der Vergangenheit steigt der Aufkaufpreis für Stellnetzhering, wenn dieser laichreif wird und sich dadurch für die Rogengewinnung eignet. Euro-Baltic Geschäftsführer Uwe Richter hofft, dass die Fischereibetriebe die schwierige wirtschaftliche Situation durch die Abnahmegarantie von Euro-Baltic unbeschadet überstehen werden.

**Hintergrund:** Die Schleppnetzfisherei auf Hering in der Ostsee wird mit sogenannten Tuckpartien betrieben. Dabei ziehen zwei Schiffe ein Schleppnetz und halten dieses auch offen. Am Ende des Schleppzugs wird der Netzsack an eines der beiden Schiffe übergeben. Dieses nimmt den Fang an Bord und landet ihn dann an.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es zudem die traditionelle Heringsfisherei in den Boddengewässern mit Stellnetzen und Reusen. Diese findet mit kleineren Booten statt und deren Saison beginnt etwas später als die Schleppnetzsaison.



Heringsanlandung aus der Schleppnetzfisherei im Fischverarbeitungswerk Euro-Baltic in Sassnitz/Mukran. Hier landet gerade die SAS 110 „Westbank“ den Fang der Tuckpartie SAS 110/SAS 295 an.

Foto: Euro-Baltic GmbH

Kontakt: Claus Ubl 0176 – 832 10 604